

## Abendschulen für Jugendliche als zweite Chance auf Bildung (Community Development Programme, Nordostindien)

(Status und Fortschrittsbericht, Januar 2019)



*Unterricht, der motivierend ist, entlockt den Kindern auch nach stundenlanger Arbeit auf den Feldern und in den Kohleminen noch ein Lächeln – und ist nachweislich erfolgreich. (Nordostindien, Mow, 2016)*

### Nordostindien: Ein unbekanntes Armenhaus



**Sieben Schwesterstaaten formen Nordostindien, östlich von Bangladesh. Auf 250.000 Quadratkilometern leben etwa 45 Mio. Einwohner. (Quelle: Wikipedia)**

**Kinderarbeit wegen Armut:** In den fruchtbaren Schwemmländern des Brahmaputra und den Fußhügeln des Himalayas sind über die Jahrtausende mehr als 200 verschiedene ethnische Gruppen Südostasiens sesshaft geworden. Die Menschen in Nordostindien arbeiten mit sehr geringen Löhnen in der Landwirtschaft, auf den Teeplantagen oder in den Kohleminen. Die Erwachsenen sind überwiegend Analphabeten. Auch ihre Kinder arbeiten häufig, um die Familien finanziell zu unterstützen – im Agrarfamilienbetrieb, die Mädchen heimlich als Hilfen beim Teeplücken, Jungen und Mädchen in diversen Dienstleistungsgewerben.

**Teufelskreis der Armut wegen schlechter Bildung:** Trotz der 2009 in Indien eingeführten Schulpflicht wachsen viele junge Menschen häufig ohne schulische Bildung heran. Entweder werden die Kinder gar nicht eingeschult oder verlassen die Schule frühzeitig wieder, um zu arbeiten. Die Folgen sind gravierend: So führt mangelndes Wissen über Gesundheitsvorsorge, Hygiene oder Trinkwasseraufbereitung zu einer hohen Kinder- und Müttersterblichkeit, das Lebenseinkommen bleibt niedrig, die Möglichkeit, Rechte einzufordern, wird nicht genutzt.



**So wie dieser Junge schufteten 80.000 illegal in den gefährlichen Kohleminen. (Meghalaya)**



**Wenn die Jugendlichen eine Chance zur Weiterbildung bekommen, sind sie mit Eifer dabei. (Meghalaya, 2017)**

**100 Euro**

monatlich reichen für eine Abend-schule mit 40-50 Schülern.

**Wir unterstützten 2018:**

**92** Abendschulen und Lehrer

**16** Supervisoren und mobile Lehrer

**732** Eltern in Dorfbildungsbeiräten

**2.982** Schülerinnen und Schüler

**Eine Region ohne Zukunft?** Ein Beispiel soll die gravierenden strukturellen Probleme der Region zeigen: Zum Jahreswechsel 2018/19 erschütterten Meldungen über ein Grubenunglück im Kohlegürtel von Meghalaya die Öffentlichkeit. 15 Jugendliche waren von eindruckendem Grundwasser in einer Mine eingeschlossen worden. Die Minen sind illegal und zerstören noch dazu die Umwelt. Die Minenbetreiber beschäftigen zu einem hohen Anteil Kinder und Jugendliche, da diese weniger kosten und sich durch die engen Durchgänge, die sogenannten "Rattenlöcher", zwingen können. Sicherheitsvorkehrungen gibt es kaum. Schule findet für diese Kinder nicht statt. Als Experte der Region berichtete unser Vorstand Dr. Martin Kasper dazu in ZDF-Heute:

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-19-uhr/videos/suche-nach-vermissten-bergarbeitern-102.html>

## Unser Projekt

**Abendschulen als zweite Chance auf Bildung:** Gemeinsam mit Partnern vor Ort will Childaid Network durch Bildung diese Probleme an der Wurzel packen. Wir richten Schulen für Jugendliche ein, die nie eingeschult wurden oder den Schulbesuch früh abgebrochen haben. Sie erhalten in unseren Abendschulen nachträglich eine Grundbildung und somit eine zweite Chance auf eine bessere Zukunft. 2018 wurden fast 3.000 Jugendliche gefördert, 110 Kinder unter 14 Jahren konnten wieder in das reguläre Schulsystem eingegliedert werden – insgesamt sind dadurch in 10 Jahren mehr als 20.000 Jugendliche alphabetisiert worden.

**Maßgeschneidertes Programm:** An sechs Abenden pro Woche findet Unterricht statt, weil die Jugendlichen tagsüber in Arbeit eingebunden sind. Die Curricula richten sich an junge Erwachsene und die Anforderungen im Dorf. Die Lehrer kommen häufig aus demselben Dorf und sprechen dieselbe Sprache, sie werden intensiv geschult und regelmäßig von Trainern und Supervisoren fortgebildet. Wir achten auf hohe Motivation, was beim Lernerfolg hilft, und sorgen dafür, dass das ganze Dorf einbezogen ist und sich das Bewusstsein für Bildung dort ändert.

**Besser als staatliche Schulen:** Seit 2015 führen wir regelmäßig standardisierte Testverfahren durch, die zeigen, dass unsere Schüler im Lesen und Rechnen beachtliche Fortschritte machen. Nach spätestens vier Jahren beherrschen sie diese Grundfertigkeiten und haben sich ein solides Praxiswissen angeeignet. In den staatlichen Schulen haben nach acht Jahren nur 50% der Kinder diesen Stand erreicht.

**Erweiterter Fokus auf praktische Kenntnisse:** Neben der Grundbildung in Lesen, Schreiben und Rechnen legen wir auch sehr großen Wert auf praktische Kenntnisse. Wir möchten die jungen Menschen motivieren, ihr Leben selbstbestimmt leben zu können, und unterrichten sie deshalb auch in Alltags-Know-How: Wie legt man einen Gemüsegarten an? Wie führt man ein kleines Geschäft? Wie eröffne ich ein Bankkonto? Mit diesen Aspekten überzeugen wir dann auch bildungsferne Eltern.



**Auch nach der anstrengenden Arbeit sind die Mädchen noch hochkonzentriert beim Unterricht. (Manipur, 2019)**



**Stolz zeigen die Schülerinnen ihr selbstgezoogenes Bio-Gemüse. (Nordost-Indien, 2018)**



**Auch wenn die Schulen einfach ausgestattet sind, Lernen macht Spaß! (Manipur 2019)**

Seit 2007 haben wir über **1.500.000 Euro** in Abend-schulen investiert und konnten damit mindestens **20.000 Jugendlichen** in über **400 Dörfern** eine zweite Chance auf Bildung ermöglichen.

**Kinderparlamente für Demokratie und Selbstbewusstsein:** In den Dörfern schließen sich Kinder zusammen und wählen einen Premier und einige Minister wie z.B. einen Finanz- und Umweltminister. Sie diskutieren die Probleme im Dorf, lernen, ihre Meinung zu äußern und Initiative zu ergreifen und werden dadurch sehr selbstbewusst. So dienen sie auch ihren kleineren Geschwistern als positives Vorbild.

**Gemüseärten als Hilfe zur Selbsthilfe:** Wir zeigen den Jugendlichen, wie Gemüseärten angelegt und bewirtschaftet werden. Mit den geernteten Lebensmittel können sie selbst versorgen oder aber diese verkaufen und zusätzliche Fähigkeiten erwerben. Sie setzen ihre Rechenkenntnisse ein und lernen zu kalkulieren. Sie lernen etwas über organischen Anbau (z.B. Wurmkompostierung) und entwickeln ein Verständnis für Nachhaltigkeit und die Umwelt.

**Projekt Bank für Schulen:** Es liegt uns am Herzen, die Jugendlichen auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten. Deshalb haben wir das Projekt ‚Schulbank‘ gestartet, bei dem anschaulich erklärt wird, wie die Abläufe in einer Bank funktionieren. So verlieren sie die Angst, ihre eigenen Geschäfte zu eröffnen und mit Unterstützung einer Bank zu führen.

**Nachhaltige Transformation:** Unser Ziel ist es, unsere Förderung möglichst schnell überflüssig zu machen. Wir sensibilisieren Eltern und jüngere Geschwister für die Wichtigkeit von Bildung. Sobald die Grundschule funktioniert, können wir uns zurückziehen, zumeist nach vier Jahren – aus über 400 Dörfern haben wir uns bereits verabschiedet.

## Unsere Pläne für 2019 – wir bitten um Ihre Hilfe

**Ausweitung in Randzonen:** Wir wollen 100 neue Schulen in entlegenen Gebieten von Arunachal Pradesh und Meghalaya starten.

**Erweitertes Lernen durch Digitalisierung.** Um die Weiterbildung der Jugendlichen zu fördern, nutzen wir Tablets, die rotierend von Schule zu Schule weitergegeben werden. Auf diesen Tablets sind Videos installiert, auf denen verschiedene Berufe detailliert vorgestellt werden (z.B. Kosmetikerin, Schneider, Schreiner, Elektriker). So werden die jungen Menschen motiviert, die Abendschulen zu besuchen und anschließend eine Ausbildung bei einem lokalen Unternehmen zu beginnen.

**Dorfentwicklung im Fokus:** Aufgrund des durchschlagenden Erfolgs mit den Abendschulen möchten wir das Programm kontinuierlich weiterentwickeln. Unser Fokus liegt vermehrt auf der Entwicklung der Dörfer. Durch begleitende Dorfräte beziehen wir die Dorfgemeinschaft in das Projekt intensiv mit ein. Diese mobilisieren die jungen Leute, organisieren Unterrichtsgebäude und kümmern sich um die Verbesserung der Grundschulen in den Dörfern. Sie helfen außerdem dabei, die Eltern von der Bedeutung von Bildung zu überzeugen und sie einzubeziehen. Das ist wichtig für den nachhaltigen Betrieb der Schulen.

## Erfolgsgeschichte

Kordan Siangshai arbeitet als Tagelöhner, um seine vier jüngeren Geschwister zu unterstützen. Sein Vater starb, als Kordan gerade 14 Jahre alt war. Als ältester Sohn trägt er seitdem die volle Verantwortung für die Familie. 2015 öffnete eine Abendschule in seinem Dorf und Kordan begriff das als seine große Chance. Der Anfang war schwer, denn er konnte nicht einmal seinen Namen schreiben. Gegenüber seinen Freunden fühlte er sich minderwertig. Seine Lehrer motivierten und förderten ihn. Heute besucht Kordan die Schule regelmäßig und gehört zu den Besten seiner Klasse. Er sagt: „Analphabet zu sein, war nicht das, was ich wollte. Also nutzte ich die Gelegenheit der Abendschule in meinem Dorf. Ich konnte schnell lesen lernen und werde immer dankbar sein für diese Chance.“



Wir danken allen Spendern, die uns dieses Programm ermöglicht haben. Hinter den Zahlen stecken Kinderleben, Schicksale und Träume. Durch die Abendschulen konnten sie sich eine bessere Lebensgrundlage aufbauen. Einige sind in die staatliche Schule zurückgekehrt. Viele haben sich für Berufsbildungskurse qualifiziert und sind zu Kleinunternehmern geworden, die ihre Familien ernähren können. 2019 wollen wir zumindest weitere 30 Schulen starten.

Bitte unterstützen Sie auch in 2019 unsere Abendschulen und verhelfen Sie Kindern zu einer besseren Zukunft!

*Januar 2019, Nicola Schaefer und Dr. Maria Decker, Partnerkoordination Childaid Network*



***In Gemeinschaft lernt es sich am besten. (Khliehriat, 2016)***